

Interate werden ange-
nommen in Budapest
in der Antonen-Expe-
dition

Josef Schwarz,
V. Marokkanergasse 4,
omte in der Exp. der
„Weiteren Blätter“
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

Insertions-
Gebühr
für die
4spaltige Rompa-
rette-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Nr. 43.

Budapest, den 24. Oktober 1903.

X. Jahrgang.

Literatur.

Zur Frage des medizinischen Frauenstudiums. Gegen die von Prof. Stieda, Königsberg, in seinen vielerwähnten Publikationen vorgeschlagene Errichtung gesondeter medizinischer Frauen-Universitäten nimmt die „Frauen-Rundschau“ in einer Studie von Dr. Max Thal, Breslau (1903, Heft 18), entschieden Stellung. Thal kritisiert die zur Zeit herrschenden bunten Zustände, in welchen die einzelnen Dozenten von ihrer Befugnis, die Frauen zuzulassen oder nicht, einen sehr verschiedenen, willkürlichen Gebrauch machen. Der einzig maßgebliche Grund der Zurückweisung ist nach Prof. Stieda die befürchtete Verletzung des Schamgefühls. Thal zeigt nun, daß Stieda, der die Frauen nicht vom medizinischen Studium mit den männlichen Medizinaljüngern ausschließen will, nicht etwa vor derjenigen Schamverletzung, welche das Medizinstudium als solches für die Studentin bedingt, sondern erst vor der besorgten Verstärkung dieser Schamverletzung durch gemeinsames Studieren der beiden Geschlechter Halt macht. Ohne die hohe sittliche Bedeutung des Schamgefühls zu verkennen, führt Thal den Nachweis, daß dasselbe nichts Sakrosanktes sei, sondern im praktischen Leben überall den ökonomischen und sozialen Bedürfnissen weichen müsse. So auch hier, wo dessen Berücksichtigung für die Frauen eine ungeheure Erschwerung und Verschlechterung ihrer Studien bedeuten würde. Nicht die Verletzung wahrer Sittlichkeit, sondern die des Herkommens mache im heutigen Ubergangszustande die Situation vielfach peinlich, das rechtfertige aber keineswegs die Gründung ungesunder „Ghetto-Universitäten“.

Versicherungs-Anstalt.

Bis Ultimo September l. J. wurden bei der Lebensversicherungs-Abteilung der „Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt“ 2914 Anträge auf 11.625.961 Kronen Versicherungskapital und 3000 Kronen Rente eingereicht; 2583

Polizzen über 10.190.991 Kronen Kapital und 3000 Kronen Rente ausgefertigt. Die Prämieeneinnahme beträgt 2.383.628 Kr. 15 Heller; Todesfälle wurden 157 mit 539.197 Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besondere Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 3 Millionen Kronen Aktientkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahreseinnahmen circa 31 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsvericherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von Kr. 20.000 in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr, und bis Kr. 30.000 in Bezug auf Landsturmpflichtige. (Für Berufsoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag.) 2. Laut Versicherungsbedingungen, die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zufolge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kulturwert dieser Anstalt Versicherungen mit 1, 3- oder 5jähriger Gewinns-Ausschüttung. 4. Nach 3jährigem Bestande der Versicherung werden zu coulanten Bedingungen a) Darlehen erteilt oder b) Rückkäufe benehrt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen Kapitalisiert, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

Neues vom kleinen Peter.*)

1. Individuelles Glück.

Peter hat zärtliche Anwandlungen. Er springt Mama, die auf dem Sopha sitzt und nichts Böses ahnt, plötzlich auf den Schoß,

*) Von dem drolligen Helben seines bekannten Kinderbuchs für Mütter „Ertes Semeler“ (B. Auflage, Hermann Seemann Nachfolger, Leipzig, Preis elegant geb. M. 4.—), das die ersten Schulerkenntnisse und Erfahrungen unter A-B-C-Schüssen gar vergnüglich behandelt, weiß Manuel Schmitzer wieder einige allerliebste Geschichten zu erzählen, von denen hier einige wiedergegeben seien.

schmiegt sich an sie, küßt sie und streichelt ihre Wangen mit beiden Händen. Mama kann sich seiner nicht erwehren und muß über seine drolligen Kosenworte (er nennt sie: mein gnädiges Frauenzimmer und mein goldenes Tonschweinchen) anhaltend lachen. Mit einemal hat sie etwas entdeckt; sie greift seine Hände, hält sie fest und sagt:

„Peter! Um Gotteswillen, wie sehen denn deine Hände aus?“

Und ihre Stimme ist voll Entrüstung.

„Na?“ gibt er in unschuldsvoller Verwunderung zurück.

Mama fährt fort zu schelten:

„Was? mit solchen Händen gehst du herum? Die starren ja vor Schmutz! Schämst du dich denn gar nicht? Sofort wäschst du dich!“

Darauf Peter, sich noch inniger an Mama schmiegend, mit leisem Vorwurf in der Stimme:

„Ach Mutter, wo ich doch sooo glücklich bin mit meinen dreifachten Händen....“

2. Bibel-Leute.

Ein kleiner Junge erzählte seinen Kameraden, unter denen sich auch Peter befand, von seiner Sommerreise. Er war in Misdroy an der Ostsee gewesen und schilderte in der gewohnten, kindisch-prahlerischen Art die Herrlichkeiten der Ostsee. Unter Anderem erwähnte er eines Ausflugs an den Jordansee, der in der Nähe des Baderdörchens liegt.

Peter, der bisher in schweigender Bewunderung zugehört hatte, zeigt plötzlich ein außerordentliches Interesse.

„Jordansee?“ wiederholte er, „bist du wirklich beim Jordansee gewesen oder sagst du nur so?“

„Brauchst nur meine Schwester fragen“, meint der Junge sehr wichtig. „Sie war auch da, und wir haben Kaffee getrunken und Kuchen und Schokolade aus'm Automaten und so...“

Peter's Augen werden ganz groß und beginnen zu leuchten.

„Hast du da nich 'n paar Leute aus

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen
zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

der Bibel gesehn, am Jordansee?“
fragt er und sieht den Knaben scheu an.

„Aus der Bibel?“ erwiedert der, „nee,
aus der Bibel . . . welchen denn?“

„Na, den Abraham und den Iſa— a— a—
und den Lot und looo . . .“

Der Junge macht ein etwas dummes Gesicht.
„Oh wo,“ meint er verächtlich, „nich die
Spur . . . nich mal gehört.“

Nach einem Weilschen fügt er fragend
hinzu:

„Wohnen die denn da?“

Ein älterer Junge zeigt seine Gelehr-
samkeit mit den Worten:

„Natürlich doch, die ollen Juden waren
doch mal am Jordan.“

„Nee“, wiederholt der Erzähler, „olle
Juden haben wir gar nicht gesehn.“

Peters Mama, die in nächster Nähe auf
einer Bank sitzt, hat die lebhafteste Unterhal-
tung belauscht und ruft nun ihren Jungen
heran.

„Siehst du Peter“, belehrt sie ihn, „der
Abraham und der Iſaak und der Lot die
haben vor vielen, vielen hundert Jahren
gelebt — — —“

Peter macht ein sehr enttäuschtes Ge-

sicht, etwas wie Entrüstung drückt sich in
seinen Wimpern aus.

„Ja“, meint er höchst unwillig, „warum
lernen wir denn in der Schule von solchen
Leuten, die schon gestorben sind! Warum
lernen wir nicht von Lebendigen
Leuten?“

Und als Mama darauf keine Antwort
weiß, sagt er ordentlich traurig:

„Also . . . von unserem Kaiser werden
wir wohl nie lernen in der Schule — — —“

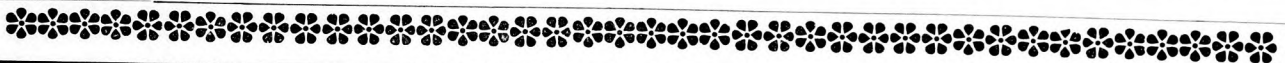


Perlen des Humors find die bisher erschienenen Bände
der humoristischen Bibliothek

Provinz-Mädels

VON
Felicitas Role

Preis pro Bd. 1 M., eleg. geb. M. 1.50. — Erhältlich in jeder Buchhandlung u. auf jedem Bahnhof
BERLIN W. 57. Rich. Bong, Kunstverlag.



Specialist in Bandagen!

Keleti's neuestes k. u. k.
priv. hygienisches Bruch-
band mit pneumatischer
Gummi-Pelotte

ist das Vollkommenste dieses Gen-
res! Rutscht nicht, übt keinen läti-
gen Druck aus und übertrifft in
Folge seines vorzüglichen Sitzes alle
anderen Fabrikate.

Preise:

einseitig	doppelseitig
k 12.—	k 24.—

Ferner werden in meiner orthopädi-
schen Kunstanstalt unter **vollster
Garantie** erzeugt: **Kunstmieder**
für **Schiefgewachsene** u. System
Hessing. **Kunstfüsse** u. **Kunst-
hände**. **Geh- u. Stützmaschi-
nen**, **Bauchbinden**, **Krampf-
adernstrümpfe**, **Suspensio-
nen** u. s. w. in vollende-
ter technischer Ausführung!

**Echt französische
Gummi-Präserva-
tivs-Spezialitäten
in original Pariser
Packung.**

Preise pr. Dzd.: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12.
Allerneueste pro 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehen
Preislisten versendet gratis u. diskretest die Faorik

J. KELETI,

Budapest, IV., Koronaherczeg-utcza 17. szám.
Gegründet 1878.

J. Semler

Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant
— BUDAPEST —

V., Bécsi- és Deák Ferencz-utcza sarkán

empfiehlt die soeben aus England angelangten
Neuheiten, und zwar: **Herr enstoffe** für
Anzüge, Überzieher und Winterröcke,
ferner die exquisitesten **Damenkostümstoffe**
in den neuesten Modefarben, exklusive gekaufte
Dessins. Grosse Auswahl in echt **englischen
Plaids.**



Die Welt auf Reisen

CENTRAL-ORGAN für TOURISTIK und WELTVERKEHR
Herausgegeben von J. Landau.
Alle 14 Tage ein illustriertes Heft von 20—24 Seiten.
PREIS pro Heft 25 Pfg., pro Jahrgang (24 Hefte) M. 6.—.
Zu beziehen:
Durch alle Buchhandlungen sowie direkt von
Woerl's Reisebücher-Velag in Leipzig.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

Kuropa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft Budapest, VI., Ö-utcza 12.